

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 213

Druck u. Verlag: Alwin Marx (Inh. Otto Marx)
Südlausitzer Nachrichten, Reichenau, Sa.

Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz-Bautzen, der Mittelstelle für Heimatsforschung im Markgraftum Oberlausitz (Bautzen, Stieberstraße 36), des Vereins für Heimatsforschung zu Crostau, Rirschau und Schirgiswalde, der Gesellschaft für Heimatkunde, Hoyerswerda sowie des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gebirgsvereine der Oberlausitz.
Hauptschriftleitung Otto Marx, Reichenau, Sa., unter Mitwirkung bewährter Heimatschriftsteller.

Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst ein Anspruch auf Rücksendung nicht besteht.

Unberechtigter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ wird strafrechtlich verfolgt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten Reichenau, Sa.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 27 534. Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16. Oberlausitzer Bank, Abteilung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Zittau.

Nr. 17

Sonntag, 22. August (Ernting) 1926

7. Jahrgang

VERBAND LUSATIA

Mittwoch, den 25. August
nachmittags 4 Uhr
in der Bahnhofs-Wirtschaft Eibau

VORTRAGS-BÖRSE

Zusammenstellung von Vortrags-
reihen für die Verbandsvereine
im Winterhalbjahr 1926/27

DER VORSTAND
Dr. Weder

Nochmals Jakob Böhme

Von Wilhelm Fischer, Zittau

Der Artikel in Heft 15 der Oberlausitzer Heimatzeitung über den Theosophen und Mystiker Jakob Böhme bestimmt mich, über sein Geburtshaus und den Ort seiner Kindheit einiges zu schreiben.

Als ich vor Wochen, an einem Vormittage, durch Alt-Seidenberg, den Geburtsort Jakob Böhme's, wanderte, war es mir von großem Interesse, das Geburtshaus des vor über 300 Jahren verstorbenen großen Theosophen aufzusuchen. An der Hauptstraße des Ortes steht ein altes Bauernhaus. Es hat die Hausnummer 73. Seine Bauart mit dem hölzernen Vorbau — Altan — zeugt von einem mehrere Jahrhunderte langen Alter. Die niedrigen Fenster geben ein spärliches Licht in das Innere des Hauses. Ich trat in die Wohnstube und begrüßte den tief in den siebziger Jahren stehenden Besitzer des Grundstückes und seine nicht viel jüngere Ehehälfte. Eine köstliche Freude war es für mich, ihn als alten Bekannten aus meinen letzten vier Schuljahren, wo er ein angesehener Gastwirt meines späteren Heimat-

dorfes und seine zweite Gattin eine weifläufige Verwandte von mir war, nochmals sehen und sprechen zu können. Beide erzählten mir viel von hochangesehenen Herren, die schon in der Stube gesessen und sich als wissenschaftlich gebildete Gelehrte und Heimatsforscher über das Wirken und Schaffen Jakob Böhmes ausgesprochen hatten. Die neueste Forschung, sagte er, habe ergeben, daß sein Haus das wirkliche Geburtshaus Jakob Böhme's sei. Früher sei ein anderes Haus im Orte als Geburtsstätte bezeichnet worden. Es steht auf der anderen Seite des Dorfes. Dorthin führt ein schmaler Fußweg rechts von der Schule den Berg hinauf. Es ist mit Schiefer gedeckt und trägt an der Frontseite eine Tafel mit der Aufschrift: „Geburtshaus Jakob Böhmes 1575.“ Vor diesem Hause habe ich, nachdem ich mich von meinen alten Bekannten verabschiedet hatte, gestanden. Es hat weniger den Anschein eines Bauernhauses. Wie die Nachforschungen ergeben haben, entstammt Jakob Böhme einer angesehnen Bauernfamilie. Er hat das Schuhmacherhandwerk gelernt, wahrscheinlich gar in Seidenberg, da die Stadt von altersher als Schuhmacherstadt bis in die neuesten Zeiten bekannt ist. An dem erstgenannten Geburtshause ist ebenfalls eine Marmortafel angebracht. Darauf steht: „Hier ist 1575 Jakob Böhme geboren.“

Für mich als Heimatsfreund, und da ich Alt-Seidenberg aus meinen ersten vier Schuljahren und späteren Jahren kenne, waren die Stunden der Gegenwart die vieler Erinnerungen. Ich wandte mich bei meinem Weitergehen dem Schulhause zu. Über dessen Eingange stehen die Worte: „Hosiana unserm Herrn und Erlöser! Wer ein und ausgeht zu der Tür, der soll bedenken für und für, daß unser Heiland Jesus Christ die einzige Tür zum Leben ist. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang.“ Aus der Schulstube klang aus frischen Kinderkehlen das Lied an mein Ohr: „Glocke, du klingst fröhlich, wenn der Hochzeitsreihen zu der Kirche geht!